

## Checkliste Provenienzforschung

Ziel +++ Weg +++ Meldung

### I. Das Ziel

Ermittlung von Kulturgütern, bei denen ein Entzug durch die Nationalsozialisten nicht ausgeschlossen werden kann und Mitteilung über das Ergebnis dieser Suche als Fund-, Fehl- oder Zwischenmeldung an die Koordinierungsstelle Magdeburg.

**Grundlage und Auftrag:** **Erklärung** der Bundesregierung, der Länder und der kommunalen Spitzenverbände zur Auffindung und zur Rückgabe NS-verfolgungsbedingt entzogenen Kulturgutes, insbesondere aus jüdischem Besitz (1999).

### II. Der Weg

**Folgende Bestände kommen als NS-Raubkunst in Frage:** beschlagnahmte Objekte; enteigneter Besitz; unfreiwillig veräußertes Eigentum Verfolgter (Zwangverkauf); Raubgut, das anschließend als Beutekunst kriegsbedingt verbracht wurde;

**Zugang von Einzelobjekt oder Sammlung möglich als:** Kauf; Schenkung; Stiftung; Leihgabe; treuhänderische Verwahrung;

**Zu prüfende Zeitabschnitte:** insbes. 1933-45, aber auch 1946 bis in die Gegenwart;

**Sichtung von:** Bestand; hauseigenen Inventaren; Akzessionsjournalen / Zugangsverzeichnissen (beachte: u.U. separate Verzeichnisse für unterschiedliche Zugangsereignisse wie etwa Kauf, Tausch, Schenkung, Leihgabe), Objektarten (Einzelobjekte oder Sammlungen); Signatur/Inventarnummer; Standort/Aufbewahrungsort;

**Suche nach Informationen zu:** Datum des Erwerbs bzw. der Einarbeitung; Titel; Künstler oder Verfasser; Ort; Jahr; Anzahl; Lieferant / Herkunft (Vorbesitzer, Kunsthandel, Auktionshaus); Spedition (Quittungen, Lieferscheine, Korrespondenz); Gutachten; Zugangsart (Neuerwerbung, antiquarischer Kauf, Donum, Tausch, Zeitschrift, Inkunabel, Fortsetzung etc.); Kürzel (z.B. J.A. (Judenauktion); RT (Reichstauschstelle); BA (Beschaffungsamt der Deutschen Bibliotheken); ERR (Einsatzstab Reichsleiter Rosenberg); Stempel; Notizen, handschriftliche Vermerke, ex libris; Preis; etc.;

**Indizien (Auswahl):** Auffällige Herkunft (Polizeidienststelle, Landratsamt, Bürgermeisteramt, Judenauktion, Gestapo, Zollamt, Finanzbehörde); NS-Parteiorgane / Parteiorganisationen; Reichstauschstelle; Auktionen / Kunsthandel insbesondere zwischen 1938 und 1944; Erwerbungen aus den besetzten Territorien; Bibliotheken: Titel (verbotene / indizierte Literatur (s. Verbotslisten ab 1935), Judaica, Rara); auffallend preisgünstige Erwerbungen; Datum der Einarbeitung (Anfang der NS-Diktatur; Herkunft aus Emigrantenbesitz, u.U. Lifts, Auktionen etc.); Erwerb / Schenkung aus besetzten Territorien: Zeitpunkt? (war das Land zum Erwerbungszeitpunkt schon besetzt?); ERR; anonymer Zugang; Gutachtertätigkeit von Hausmitarbeitern;

**Quellen/Hilfsmittel:** z.B. hauseigene Inventare; Archive; Zeitzeugen; Korrespondenzen; Quittungen, Lieferscheine; Einlagerungen / Speditionen; Versicherungsnachweise; Vorbesitzer; Kataloge; Akzessionsnummern der Zugänge auf Titeltkarten des alphabetischen Kataloges; Entstehungsjahr; Autor / Künstler; Formalien (z.B. Kartei- bzw. Titeltkarten nicht mehr hand- sondern maschinenschriftlich), Wechsel Signatursystem (= Indizien für zeitliche Zuordnung); Besitzstempel der Institution (Voraussetzung: Kenntnis des Verwendungszeitraumes); Standort (z.B. indizierte Objekte evtl. als Separata);

## **Auffindung und Identifikation der Zugänge / Informationsabgleich:**

Überprüfung anhand der Akzessionsnummern / Inventarnummern; Abgleich Akzessionsjournal; Titelvermerk Journal; Besitzvermerke am Objekt; Widmungen, Namen, Datierungen, etc.; evtl. „typische“ Namen; Besitzvermerke Körperschaften (jüdische Gemeinden, Gewerkschaftsbibliotheken, Freidenkerzirkel, Freimaurer, Logen, etc.);

**Informationsabgleich:** z.B. Listen mit Auktionshäusern, Sammler etc.; Informationen z.B. über: [www.lostart.de](http://www.lostart.de) (, Modul Provenienzrecherche; Links); „Handreichung“; Fachliteratur;

## **War das Objekt bereits Gegenstand eines Restitutionsverfahrens?**

### **Systematische und strukturierte Erfassung:**

Wichtig ist die Dokumentation der recherchierten Zugänge, also die Erfassung sämtlicher untersuchter Objekte und nicht nur der konkreten Verdachtsfälle anhand bibliographischer Daten (kurz); verfügbarer Angaben zu den Erwerbsumständen (wann? von wem? Erwerbungsart?), aller individuellen Kennzeichen (Besitzvermerke, Widmungen, handschriftliche Eintragungen, Stempel, Wappen, Ex Libris, Signaturen, besondere Einbände, etc.); ideal: Dokumentation durch Abbildung;

**Systematisierung / Erfassung in Datenbank:** hauseigene, bereits existente oder separate Datenbank? Retrievalfähig?

Online zur Info: [www.lostart.de](http://www.lostart.de)

## **III. Die Meldung**

für Einrichtung/Person

Datum / Unterschrift / Stempel

an die Koordinierungsstelle (ggf.  anonymisierte Publikation über [www.lostart.de](http://www.lostart.de))

als

**Fundmeldung Einzelobjekt**

oder

**Zwischenmeldung** zum aktuellen Arbeitsstand

oder

**Fehlmeldung** (nach momentanem Erkenntnisstand) nach Nutzung

- hauseigener Quellen (Zugangsbücher, Inventare, etc.);
- zusätzlicher externer Quellen (Archive, Nachlässe, etc.);
- ausschließlich externer Quellen (z.B. bei Verlust hauseigener Quellen).

### **Kontakt:**

Koordinierungsstelle Magdeburg, Dr. Andrea Baresel-Brand, Turmschanzenstr. 32, D-39114 Magdeburg  
Tel. 0391/567 3893, Fax 0391/567 3899, [andrea.baresel-brand@mk.sachsen-anhalt.de](mailto:andrea.baresel-brand@mk.sachsen-anhalt.de)